

l'économie rural) beschreibt eine viergängige Dampfmühle, in welcher die mit drei Flügeln a (Fig. 84a.) versehene Haue wie ein Hut von oben auf das Mühleisen gesetzt wird. Der Hut ist ausgehöhlt und hat oben eine Oeffnung b, welche dazu dient, das Lager c, wenn es abgenutzt ist, herauszuschlagen. Das Mühleisen geht so, daß zwischen dieser Oeffnung im Hute und dem Mühleisen noch etwas Spielraum bleibt. Drei Ansätze eee (Fig. 84b.) des Mühleisens greifen in drei Vertiefungen iii der Haue (Fig. 84a.), so daß letztere dadurch herumgedreht wird, das Eisen aber noch darin spielen und der Stein sich nach allen Seiten legen kann.

Diese Einrichtung ist zwar gut, jedoch der hutartigen Form wegen zu künstlich und auch zu kostspielig.

### Einspielen der Haue.

§. 41. Will man auf den Stein die Löcher für die Haue verzeichnen, so setzt man in das Läuferauge ein Brett, sucht sich den Mittelpunkt desselben und zieht die Linie dd (Fig. 78.) in gerader Richtung der Röhren ee, die für den Krahn bestimmt sind. Man setzt dann auf jeder Seite des Durchmessers die halbe Breite der Haue ab und giebt dieser  $\frac{1}{4}$  bis  $\frac{3}{8}$  Zoll auf jeder Seite zu, welche zur Befestigung der Haue nothwendig ist. Ist demnach die Haue 2 Zoll breit und sind die Hörner  $2\frac{1}{2}$  Zoll lang, so ist die Breite des Loches  $2\frac{1}{2}$  Zoll und die Länge  $2\frac{3}{4}$  Zoll. Ist man hiermit fertig, so werden die Löcher für den Treiber ebenfalls noch aufgezeichnet, welche mit der Haue in einen rechten Winkel kommen (Fig. 78.). Der Treiber ist 2 Zoll breit,  $1\frac{1}{2}$  bis 2 Zoll lang; man läßt aber auch hier an jedem Ende  $\frac{1}{2}$  und an der Seite  $\frac{1}{4}$  Zoll Spielraum. Man nimmt dann das Brett wieder heraus und haut die Löcher für die Haue sowohl als auch für den Treiber ein. Hierbei hat man aber darauf zu achten, daß die Seiten gerade, im rechten Winkel mit den Seitenflächen, werden, sowie die Löcher ebenfalls gleiche Tiefe erhalten müssen. Die Tiefe der Löcher richtet sich nach der Höhe des Mühleisenhalses, der in der Regel 2 Zoll über den Bodenstein hervorragt. Hat man die Löcher eingehauen, so wird die Haue in den Stein eingelegt und befestigt, was in der Regel durch Eingießen von geschmolzenem Blei geschieht. Da-



mit aber auch die Haue genau in die Mitte des Steins eingepaßt werde, bedient man sich eines Radzirkels a (Fig. 81.), mit einem Zapfen, der bis in die Höhle der Haue reicht. Indem man nun das Ende des Zirkels an der Peripherie herumführt, rückt man die Haue so lange, bis sie genau das Mittel gefunden hat. Dann wird sie vorläufig befestigt, worauf das Innere des Auges mit Lehm verstrichen und mit Blei vergossen wird. Wenn das Blei abgekühlt ist, wird der Lehm wieder abgenommen und das Innere des Auges glatt gemacht. Dann schreitet man zur Aufsetzung der Schärfe.

Aufsetzen der Schärfe bei den amerikanischen Steinen.

§. 42. In Amerika und England ist die sogenannte Flederwisch- oder Fledermaus-Schärfe gebräuchlich, die auch die englische Schärfe genannt wird; sie war aber schon in früheren Zeiten in Deutschland gebräuchlich und wird noch bis jetzt, besonders von den Windmüllern, angewendet. Man theilt, um diese Schärfe aufzusetzen, die Peripherie des Steins in 8 gleiche Theile (Fig. 85.) und zieht diese 8 Hausschläge so, daß sie das Mühleisen tangiren. Dieser innere Kreis a b c wird dadurch bestimmt, daß er 3, 4, 5 Zoll Durchmesser hat, wenn der Stein 3, 4, 5 Fuß Durchmesser besitzt, und zieht dann die anderen Hausschläge d d parallel mit diesen. Bei der Magdeburger Dampfmühle haben die Steine 3 Fuß Durchmesser, sie sind mithin sehr klein; dabei ist die Peripherie in 8 Theile getheilt, wie sie hier angenommen werden. Bei den Mühlen, die Le Blanc beschreibt, haben die Steine 4 Fuß Durchmesser und die Flächen sind in 11 Theile getheilt; in Amerika soll man sie bei  $4\frac{1}{2}$  Fuß Durchmesser sogar in 16 Felder eintheilen und bei 4 Fuß Durchmesser in 14 Felder. Bei den hiesigen Mühlen haben die 4 Fuß langen Steine nur 8 Felder. Es soll aber gut sein, recht viele Felder zu nehmen.

Die Schärfe wird nach folgenden Regeln aufgesetzt: Die Hausschläge e f (Fig. 85.) werden  $2\frac{1}{2}$  Zoll weit auseinander gesetzt; von diesen  $2\frac{1}{2}$  Zoll wird 1 Zoll zu dem gewöhnlichen Hausschlag e verwendet und  $1\frac{1}{2}$  Zoll bleiben für die geraden Flächen, auf welche Sprengschläge gesetzt werden. — Andere setzen die Hausschläge  $3\frac{1}{2}$  Zoll weit auseinander, nehmen  $1\frac{1}{2}$  Zoll zu den